

Pressemitteilung des Berliner Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater (4. September 2019)

Kinder- und Jugendtheater fordern 2,25 Millionen mehr

Trotz aller bisherigen Anstrengungen des Kultursenats und der Berliner Regierungskoalition ist die Situation der Berliner Kinder- und Jugendtheater weiterhin hoch problematisch. Aus diesem Grund fordert der Berliner Arbeitskreis der Kinder- und Jugendtheater (BAKJT) eine Erhöhung um 2,25 Millionen zusätzlich zu den bis jetzt im Haushaltsentwurf 2020/21 vorgesehenen Mitteln. Denn das im Koalitionsvertrag festgelegte Ziel, die Kinder- und Jugendtheater zu stärken, ist mit den bisher vorgesehenen Mitteln in keiner Weise zu erreichen.

Wie dramatisch die Situation der Berliner Kinder- und Jugendtheater ist, wurde von einer vom Senat für Kultur und Europa in Auftrag gegebenen Evaluation aufgezeigt, die von Prof. Dr. Gerd Taube bei der Kulturausschuss-Sitzung am 5. August vorgestellt wurde. Das Durchschnittseinkommen der Theaterschaffenden im Kinder- und Jugendtheater in Berlin liegt deutlich unter der OECD-Niedriglohnschwelle, bei über 80% der befragten Theaterbetriebe sogar unter 13.000 € Bruttojahreseinkommen. Darüber hinaus fehlt es an geeigneten Räumen, Sachmitteln und Produktionsförderungen.

Basierend auf den konkreten Ergebnissen und damit verbundenen Forderungen der Evaluation, schlägt der BAKJT eine Aufteilung der zusätzlich geforderten 2,25 Millionen Euro wie folgt vor:

- 750.000 Euro zusätzlich für Maßnahmen zur Förderung der kleinen Theater ohne Spielstätte zum Teil durch die Förderung dezentraler Spielorte
- 750.000 Euro für Theater mit eigenen Spielstätten, die bisher nicht in der Regelförderung berücksichtigt wurden, um zukunftsfähige Strukturen und gesetzeskonforme Beschäftigungsverhältnisse zu etablieren sowie Innovation, Vernetzung, Kooperationen und künstlerische Entwicklung zu ermöglichen
- 750.000 Euro für mehrjährig geförderte Theater zusätzlich zu den Mitteln für die Gehaltsanpassungen für die Deckung allgemeiner Kostensteigerung sowie für Projekte zur künstlerischen und strategischen Entwicklung

Diese Summen liegen immer noch weit unter den notwendigen Mitteln für ein ausreichend finanziertes Kinder- und Jugendtheater und stellen somit nur einen nächsten Schritt dar. Perspektivisch sollten die Kinder- und Jugendtheater in der Höhe der Förderung dem Erwachsenentheater gleichgestellt werden. Aktuell werden für die 18% der Berliner Bevölkerung unter 18 Jahren nur 5% der Mittel im Bereich Bühne & Tanz des Kulturhaushaltes ausgegeben (Kulturhaushalt 20/21 MG02 Bühne & Tanz 320 Mio. Euro, davon Kinder- und Jugendtheater ca. 16 Mio. Euro). Um das UN-Kinderrecht auf kulturelle Teilhabe umzusetzen, schlägt der BAKJT vor, den Kulturretat prozentual am Bevölkerungsanteil von Kindern und Jugendlichen auszurichten, d.h. 18% des Kulturretats für die Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche bereitzustellen.

Zudem wird der Jugend- und Bildungssenat aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um die Förderung des Deutschen Kulturrates, jedem Kind mindestens zweimal im Jahr Zugang zum Theater zu gewähren, Realität werden zu lassen. Dazu gehört auch die längst überfällige Erhöhung des Besucherzuschusses für Kita-, Hort- und Schulgruppen.

Rückfragen sind in jedem der einzelnen Theater möglich.

Für den Arbeitskreis/Initiativgruppe der Berliner Kinder- und Jugendtheater:

ATZE Musiktheater, Thomas Sutter & Tom Müller Heuser

Figurentheater, Ute Kahmann

GRIPS Theater, Andreas Joppich & Philipp Harpain

puppen etc, Christiane Klatt

Theater an der Parkaue, Florian Stiehler

Theater Morgenstern, Pascale Senn Koch

Theater o.N., Dagmar Domrös & Vera Strobel

Theater Strahl, Wolfgang Stüßel & Karen Giese

Schaubude Berlin, Tim Sandweg

Für die IG Puppen:

Ute Kahmann, Christiane Klatt, Tim Sandweg

Für den BeP Verband der Puppentheater:

Evelyn Geller und Harald Preuß

Für die AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater des LAFT Berlin:

D
a
g
m
a
r

D
o
m
r